

*Als Jesus von dem Berg herabstieg, folgten ihm viele Menschen nach. Und siehe, da kam ein Aussätziger, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, wenn du willst, kannst du mich rein machen. Jesus streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will – werde rein! Im gleichen Augenblick wurde der Aussätzige rein. Jesus aber sagte zu ihm: Nimm dich in Acht! Erzähl niemandem davon, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring das Opfer dar, das Mose angeordnet hat – ihnen zum Zeugnis!*

*Matthäus-Evangelium 8, 1–4  
(Einheitsübersetzung)*

Jesus hat den Menschen viel davon erzählt, was sie tun sollen. Er hat davon erzählt, wie ein gutes Verhältnis zu Gott aufgebaut werden kann.

Nun lässt er Taten sprechen.

Zunächst einmal sei bemerkt: Der Aussätzige traut Jesu zu, dass er ihm helfen kann. Darum bittet er Jesus um Heilung.

Und Jesus duckt sich nicht weg. Er tut, was ihm möglich ist. In diesem Fall ist es die Heilung. Der Aussätzige soll damit aber nicht herumprahlen. Jesus zeigt seine und die Kraft Gottes auf. Er will aber nicht, dass dies der einzige Grund ist, an Gott zu glauben. Es geht Jesus um eine Beziehung zu Gott nicht nur um eine Zweckgemeinschaft.

In kann mich heute zwei Dinge fragen:

- Was traue ich Gott zu, dass er in meinem Leben bewirken kann?
- Suche ich eine Beziehung zu Gott, oder bin ich nur an „guten Ergebnissen“ interessiert?